

REDAKTION DES SIMPLICISSIMUS

KAULBACH-STRASSE, 91  
MÜNCHEN

11. Sept. 1909

Mein lieber Freund Kreis,

ich habe Ihnen solange  
nicht geschrieben, erstens  
weil ich sehr müde und  
mein Gehirn vollkommen  
ausgebraunt war, zweitens  
aber, weil ich fürwahr  
wollte, ob ich nicht doch  
jetzt noch mal Ihre  
Kommen könnte.

So leid es mir tut, muß

ich Ihnen gebeten, daß ich  
mich in jeder Beziehung  
für abwesend fühle, um  
für reisen. Ich muß für nächst  
Jahr in München bleiben;  
nicht einmal für eine Kur  
in Meran, die ich sonst für  
sich gehalten hätte. Kann ich  
mich aufdrängen. Ich kam  
mir gerade für phlegmatisch  
vor, so für nichts für ge-  
brauchen. Ich will für leben,  
für nächst in hierigen Stumpf-  
zum ewige Kopf und  
Lebenslust für sammeln.



Und was unser Wiedersehen  
ankommt, muß ich Sie,  
für meinen aufrichtigen Leid,  
was er auf Wien ver-  
losten.

Geachtet (ich meine: für mich)  
habe ich auch nichts. Ich  
hoffe in jeder Hin-  
2. St. Aber es ist vielleicht  
für so.

Viele Dank, lieber Freund,  
für Ihre Karte an Ade.  
Ade, die liebenswürdigen

Untere in Kallstadt, wann  
werde ich sie wiedersehen!  
Wenn das Dorf uns wenig-  
stens einmal auf unser  
Oktoberfest Kame!

Siehe Sie nicht böse, wenn  
ich diesen Brief schon  
beende. Ich drücke er-  
markel in meine Träg-  
heit für mich, und grüße  
Sie mit einem laugen  
Sentze

als Ihr alter Freund  
Hewid.

